



Seelsorgeraum

Jenbach | Wiesing | Münster

GEMEINSAM unterwegs

Informationen und Termine der Katholischen Pfarrgemeinden



Vielfalt in Jenbach

Nr. 2/2023



INHALT

www.dibk.at/sr-jenbach



Seelsorgeraum

- 03 Tagesausflug nach Osttirol
- 04 Pfarrkuratorin Sabine Meraner
- 05 Das Kreuzzeichen
- 06 Hoffnung
- 08 9. und 10. Gebot
- 09 Hl. Anna, Joachim
- 10 Wir Frauen
- 11 Reisesegen
- 12 Jugendarbeit
- 13 Danke für ehrenamtliches Engagement
- 14 Erstkommunion und Firmung
- 22 Standesfälle



Pfarrer Stefan Hauser

e-mail: Stefan.hauser@dibk.at, Tel. 0664/2205391

Sprechstunden nach tel. Vereinbarung

Krankenbesuche nach Vereinbarung



Vikar Xavier Sebastian

Tel. 0676/87307404. e-mail: xaviersebastian@stpauls.ac.in

Sprechstunden nach tel. Vereinbarung



Ständiger Aushilfspriester Cons. Franz Hofmann

e-mail: hofmannf@gmx.at



Pfarrkuratorin in Jenbach Sabine Meraner

Tel. 0676/87307480, e-mail: sabine.meraner@dibk.at

Sprechstunde nach tel. Vereinbarung

Pfarre Jenbach

- 16 Pfarrkindergarten schließt
- 17 Termine



Bürostunden Pfarrbüro Jenbach:

Monika Singer, Di, Do 9-11 Uhr und Do 17-19 Uhr

Tel. 05244/61296, 0676/87307483

e-mail: pfarre.jenbach@dibk.at

Pfarre Wiesing

- 18 Corleiter gesucht
- 18 Kinderchor
- 19 Termine



Bürostunden Pfarrbüro Wiesing:

Katharina Kössl, Di, 15-17.30 Uhr

Tel. 05244/62672, 0676/87307481

e-mail: pfarre.wiesing@dibk.at

Pfarre Münster

- 20 Innenrestaurierung Pfarrkirche
- 21 Termine

Bürostunden Pfarrbüro Münster:

Katharina Kössl, Mi, 14-18 Uhr; Do, 8-11 Uhr

Tel. 05337/93647, 0676/87307481

e-mail: pfarre.muenster@dibk.at

Inhaber und Herausgeber: Seelsorgeraum Jenbach-Wiesing-Münster. Für den Inhalt verantwortlich: Pfarrer Stefan Hauser, Reinhard Macht. DVR-Nr: 0029874 (11820). e-mail: pfarre.jenbach@dibk.at; pfarre.wiesing@dibk.at; pfarre.muenster@dibk.at, Redaktionsteam: Pfarrer Stefan Hauser, Reinhard Macht, Katharina Kössl, Sabine Meraner, Monika Singer, Evelyn Strobl, Annedore Kraler, Sylvia Brunner, Helmuth Mühlbacher, Maria Waldvogel; Gestaltung/Satz/Fotos: Franz Födinger; Druck: Konzept Druck&Design Leitner, Schwaz; Fotos: Helmuth Mühlbacher, Alfons Putzer, Ortschronisten Münster, Eusebius Cembranelli, privat.

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe: 20. Oktober. Erscheinungstermin 26. November 2023



EDITORIAL



Ein neuer Pfarrbrief liegt in deinen Händen. Er ist vielleicht im Postkastl gelandet oder steckt an der Wohnungs- / Haustür. Ich lade ein, diesen Pfarrbrief aufzuschlagen, durchzublätern und vielleicht den einen oder anderen Beitrag zu lesen.

Sabine Meraner will uns die Augen und das Herz für die Natur und Schöpfung Gottes öffnen, Annedore Kraller stellt die Hoffnung, die uns der christliche Glauben geben kann, in den Mittelpunkt. Tief beeindruckend ist für mich der Einsatz von zahlreichen Ehrenamtlichen, diesmal steht das Danke für 15-jährigen Einsatz von Sonja und Michael Prettenhofer für die MinistrantInnenarbeit in Münster.

Ehrenamtlicher Einsatz fördert meist Gemeinschaft – gerade in einer Zeit, in der viele Menschen durch unterschiedliche Formen der Einsamkeit geprägt sind, ist es so wichtig, dass wir Orte der Begegnung in der Kirche ermöglichen.

Für das Redaktions - Team Reinhard Macht, rm.macht@gmail.com

TAGESAUSFLUG MIT FRANZ HOFMANN NACH OSTTIROL

Am Samstag, 16. September 2023, möchten wir einen Ausflug ins Gschlössstal gleich nach dem Felbertauern unternehmen. Ausgehend vom Matreier Tauernhaus können die 4,3 km auf das Venedigerhaus entweder mit der Kutsche, dem Panoramazug oder dem Taxibus gefahren oder zu Fuß gegangen werden. Nach einer Rast mit wunderschönem Blick auf die Venedigergruppe und der Rückkehr zum Ausgangsort führt uns die Fahrt weiter über Matrei und Huben ins Kalsertal, wo wir das Glocknerhaus besuchen und über die Kaiser Glocknerstraße ins Ködnitztal fahren wollen, um dort einen Blick auf den höchsten Berg Österreichs zu werfen. Von dort treten wir wieder die Heimfahrt an. Eingeladen sind alle

Interessierten – es sollte für jeden, für jung und alt etwas dabei sein. Über zahlreiche Anmeldungen bis zum 7. September unter pfarre.jenbach@dibk.at oder 0676-87307483 (zu den Bürozeiten) würden wir uns freuen. Nähere Details, unter anderem zum Unkostenbeitrag, etc., folgen noch, sobald die Teilnehmerzahl abschätzbar ist. Abfahrt ist für 7.00 Uhr geplant; Rückkehr für den Abend. Da es auch Möglichkeiten für ein Schlechtwetterprogramm gibt, möchten wir den Ausflug auf jeden Fall durchführen.

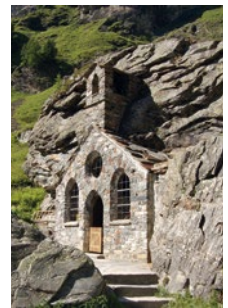


Foto: Michael Kranewitter, Wikimedia



Liebe Mitmenschen im Seelsorgeraum, Leserinnen und Leser!



Pfarrkuratorin in Jenbach, Sabine Meraner

Mit dem Sommer beginnt eine neue Jahreszeit voller Sonnenschein und Erholung aber auch voller Abenteuer und Entdeckungen. Viele von uns nutzen diese Zeit, um in die Berge zu gehen und die Schönheit der Natur aus einem anderen Blickwinkel zu erleben. Eine Bergwanderung kann uns nicht nur körperlich, sondern auch geistig herausfordern und uns neue Erkenntnisse bringen.

Der Blick nach oben, der Gang in die Höhe dient oft zum „Kopf auslüften“, zum auf neue Gedanken kommen und zum in sich Hineinhören in einer Stimmung, die im Tal nicht möglich wäre. Das Gefühl von grenzenloser Freiheit und besonderer Begegnung mit der Natur und Gott stellen sich ein. Damit treten wir in die Nachfolge Jesu und vieler Propheten.

Mose hat auf dem Berg Sinai die Zehn Gebote von Gott empfangen, auf die in diesem und den letzten Ausgaben des Pfarrbriefs eingegangen wird und wurde. Elia hat auf dem Berg Karmel gegen die Götzenanbeter gekämpft und später auf dem Berg Horeb eine Begegnung mit Gott gehabt. Auch Jesus hat oft auf Bergen gepredigt und sich zurückgezogen, um zu beten. In der Bibel symbolisieren Berge oft die Nähe zu Gott und dienen als

Orte der Begegnung mit ihm. Sie sind ein Rückzugsort für Gebete und Meditationen und ein Symbol für die Größe und Macht Gottes.

„Ich hebe meine Augen auf zu den Bergen. Woher kommt mir Hilfe? Meine Hilfe kommt vom Herrn, der Himmel und Erde erschaffen hat.“ (Psalm 121,1-2). Dieser Vers erinnert uns daran, dass Gott uns hilft, wenn wir uns ihm zuwenden – am Berg, wo uns die Schöpfung auf besondere Art zum Staunen bringt, aber auch im Tal.

Das „Kopf auslüften“ tut gut, um das eigene Leben zu ordnen, Prioritäten zu überdenken und Kraft zu schöpfen. Wie glücklich dürfen wir uns schätzen, dass wir den Blick auf die Berge, wie im Psalm beschrieben aufgrund unserer geographischen Lage vor der Haustüre haben.

Das Seelsorgeteam wünscht allen einen gesegneten, erholsamen und gesunden Sommer mit Abenteuern und Entdeckungen und Zeit, den Blick auf die Berge zu richten, den „Kopf auszulüften“ und den Blick auf Gott zu richten, der uns zur Hilfe kommt, wenn wir uns an ihn wenden.

Herzlich Sabine



WARUM UND WIE - MACHT MAN DAS KREUZZEICHEN?

In der römischen liturgischen Tradition wird das Kreuzzeichen auf zwei Arten ausgeübt:

Erstens, das große Zeichen, das mit den fünf ausgestreckten Fingern - symbolisch für die fünf Wunden Christi - auf Stirn, Brust und Schultern von links nach rechts gemacht wird, und **zweitens, das kleine Zeichen**, das nur mit dem Daumen auf Stirn, Lippen und Brust gezeichnet wird.

In der Heiligen Messe wird das große Zeichen angewendet, wenn der Priester die Gemeinde mit der trinitarischen Anrufung „Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes“ segnet. Das kleine Zeichen wird üblicherweise vor der Evangeliums-Lesung verwendet.

In der indischen Kirche verwenden wir bei unseren täglichen Familiengebeten in unseren Häusern eine kombinierte Form dieser beiden Arten des Kreuzzeichens. Wir machen zuerst das kleine Zeichen und beten: „**Durch das Zeichen des heiligen Kreuzes** + (auf der Stirn), rette uns vor unseren Feinden+ (auf den Lippen) Oh unser Herr+ (auf der Brust). Und dann machen wir das große Zeichen: Im Namen des Vaters (mit den fünf ausgestreckten Fingern ... auf die Stirn) und des Sohnes (... auf die Brust) und des Heiligen Geistes. (... auf beiden Seiten der Schultern).

Warum machen wir das Zeichen des Kreuzes?: Wir berühren die Stirn und sagen - Vater, berühren die Brust und sagen - Sohn und berühren zuerst die linke Schulter und dann die rechte Schulter und sagen - Heiliger Geist. Was bedeutet das?: Wenn wir die Stirn berühren, rufen wir Gott, den Vater, um unsere Gedanken zu leiten. Wenn wir unsere Brust berühren, rufen wir Gott, den Sohn Jesus Christus an, der in unserem Herzen wohnt. Wenn wir die beiden

Seiten unserer Schultern berühren, rufen wir Gott, den Heiligen Geist, an, dass er immer an unserer Seite ist und uns hilft.

Warum berühren wir dabei zuerst unsere linke Schulter? Können wir zuerst die rechte Schulter und dann die linke Schulter berühren?: In der westlichen theologischen Tradition symbolisiert die linke Seite die menschliche Seite und die rechte Seite die göttliche Seite. Wenn wir an der Heiligen Messe teilnehmen, bewegen wir uns von unserer menschlichen Natur hin zur göttlichen Natur. In der östlichen theologischen Tradition hingegen befinden wir uns, wenn wir am göttlichen Geheimnis teilnehmen, bereits auf der rechten Seite oder im göttlichen Bereich, deshalb wird hier das Kreuzzeichen von rechts nach links gemacht. Da wir jedoch nicht den ganzen Tag oder über einen längeren Zeitraum hin an den göttlichen Mysterien teilnehmen, müssen wir zu unseren menschlichen Situationen zurückkehren. Deshalb müssen wir die Göttlichkeit in unsere Menschlichkeit senden. Das heißt, wir müssen die göttliche Natur in unsere Familien, Beziehungen, an unseren Arbeitsplatz usw. bringen. Beide Vorgehensweisen sind also richtig. Der Unterschied liegt nur in der theologischen Perspektive.

Was ist das Kreuzzeichen?:

- Es ist ein Mini-Glaubensbekenntnis.
- Es ist eine Erneuerung der Taufe.
- Es ist ein Zeichen der Nachfolge.
- Es ist eine Akzeptanz des Leidens.
- Es ist ein zweischneidiger Schwertstreich gegen den Teufel.
- Es ist ein Sieg über das Fleisch.

Vikar MMMag. Xavier Sebastian



ICH HOFFE AUF DEN HERRN, ES HOFFT MEINE SEELE, ICH WARTE VOLL VERTRAUEN AUF SEIN WORT! (Psalm 130, 5)

„**Hoffnung!**“ Immer wieder von der Hoffnung zu sprechen, wie wichtig ist das in der jetzigen Zeit! Es gibt wohl kaum einen Menschen, den die täglichen Nachrichten über die Kriege, vor allem den in der Ukraine, nicht berühren! Es ist die Ohnmacht der Wehrlosigkeit in diesem Überfallskrieg, der nun von den Ukrainern gezwungenermaßen mit denselben Mitteln (Waffen, Panzer,...), wie sie ihre Gegner verwenden, militärisch gestoppt werden sollte. Das aber widerspricht dem biblischen Handeln im Sinne Jesu, keine Gewalt anzuwenden...

Im alltäglichen Miteinander in den Familien, im Freundeskreis, bei Begegnungen unterwegs... meist drehen sich die Gespräche um Lösungen für diese inzwischen weltweit belastenden Sorgen und Probleme. Das Wort „Hoffnung“ oft zu sprechen und zu hören, bewirkt aber etwas in uns allen: „Hoffnung“ wird so zum „Lebensmotor“ und Ansporn, ein friedliches Miteinander statt Gegeneinander zu schaffen!

Immer wieder sehen wir im Fernsehen betroffene Bewohner vor den Trümmern ihrer Häuser nach Resten unversehrter Habseligkeiten suchend, in Gedanken aber schon mit dem Wiederaufbau beschäftigt. Im Moment wohl das Richtigeste, um nicht vollends zu verzweifeln. „Hoffnung“ ist ja ein zwiespältiges Phänomen. Wir müssen uns immer entscheiden: passiv zu bleiben, - oder aktiv zu werden! Es sind meist die kleinen unauffälligen Schritte und Tätigkeiten, die in schweren Zeiten helfen, wieder Hoffnung zu finden und Mut zu bekommen.

WAS ES IST

*Ein Wunder ist immer ein Anfang.
Und ein Anfang ist immer ein Wunder*

*Ein Wunder ist, das Leben mutig in die
Hand zu nehmen.*

Ein Wunder ist, sich nicht unterkriegen zu lassen.

Ein Wunder ist ein Geschenk.

*Ein Wunder ist ein Engel, dessen Flügel man
vielleicht nicht sieht, aber spürt.*

Ein Wunder ist ein Licht in der Dunkelheit.

Ein Wunder ist, wenn auf Trauer Trost folgt.

Ein Wunder ist Liebe. Und immer wieder die Liebe.

Ein Wunder ist Zuversicht, die heilig macht.

Ein Wunder ist, dass es immer noch Hoffnung gibt.

Jeden Tag, irgendwo auf der Welt.

Eine kleine Prise Hoffnung.

Das ist ein Wunder.

Hanna Buiting

Wieviel seelische Kraft manchen Menschen in Ausnahmezuständen des Lebens zukommt, durfte ich bei den Patientenbesuchen im Rahmen meiner ehrenamtlichen Tätigkeit in der Klinik-Seelsorge des öfteren erfahren. Eine Patientin hatte in vielen Stunden eine Bastelarbeit begonnen, die sie mir nach dem Ende der Chemotherapie schenken wollte. Es entstand ein sehr zartes, filigranes Bäumchen mit lauter winzigen Perlen bestickt, das seither einen besonderen Platz in unserer Wohnung hat. Diese Patientin verstarb wenige Wochen nachdem sie mir mit großer Freude ihre „Handarbeit“ geschenkt hatte: das „Hoffnungs-Bäumchen“!



Foto: Annedore Kraler

Das war im Sommer 2003! Die Gespräche mit dieser Patientin waren von ihrem tiefen Glauben an Gottes Liebe getragen, sodass auch ich mich oft fragte, was denn mir Hoffnung gibt, sollte ich einmal so schwer erkranken.... Die Worte aus Psalm 130,5 und der 23. Psalm sind mir „ans Herz gewachsen“ wie so viele andere Sprüche der Bibel. Ein Register am Ende jeder Bibelausgabe erleichtert dann die Suche nach bestimmten Stichworten, wie etwa „Hoffnung, Geduld,..“

Nun wünsche ich uns Erwachsenen einen angenehmen erholsamen Urlaub mit vielen bereichernden Begegnungen und guten Gesprächen! Den Kindern und Jugendlichen viel Spass und Freude beim Spiel in froher Gemeinschaft!



Annedore Kraler

BUCHtipp

Gelesen und vorgestellt von
Annedore Kraler



Clemens Sedmak : „hoffentlich“ Untertitel : „Gespräche in der Krise“ (Tyrolia-Verlag)

Dieses sehr gut zu lesende Büchlein – sympathisch der Schriftsatz – humorvoll und doch tiefgehend der Text – entstand unter dem Eindruck der Pandemie, also noch ohne Hinweise bezüglich des Kriegs in der Ukraine.

Melanie Wolfers: „Nimm der Ohnmacht ihre Macht“ Untertitel: Entdecke die Kraft, die in dir wohnt. (bene - Verlag)





DIE 10 GEBOTE 8. Teil

Pfarrer Franz Hofmann



9. Gebot: Du sollst nicht begehren deines nächsten

Frau. Das bedeutet: Menschen sind kein Spielzeug.

Ex 20,17: „Du wirst nicht trachten nach dem Haus deines Nächsten. Du wirst nicht trachten nach der Frau deines Nächsten, nach seinem Knecht, seiner Magd und seinem Rind und seinem Esel und nach irgendetwas, was deinem Nächsten gehört.“

Dtn 5,21 „Du sollst nicht trachten nach der Frau deines Nächsten.“

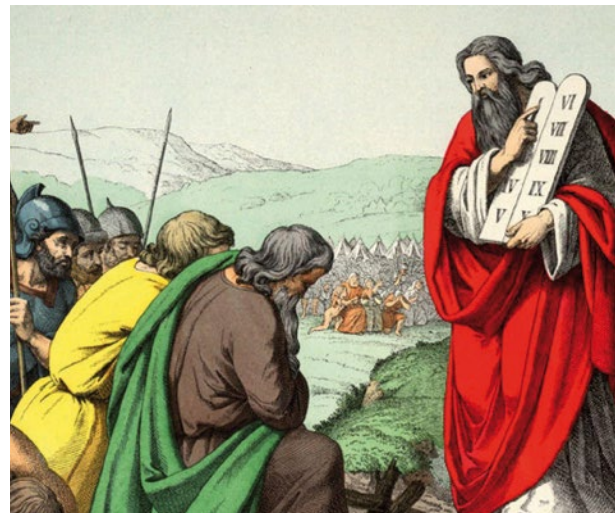
10. Gebot: Du sollst nicht begehren deines Nächsten Hab und Gut. Das bedeutet: Nichts außer Gott kann dein Ein und alles sein.

Dtn 5,21: „...und nicht begehren nach deines Nächsten Haus, Feld, Knecht, Magd, Rind, Esel oder sonst nach irgendetwas, was deinem Nächsten gehört!“

Im Buch Deuteronomium haben wir nur ein Gebot, das sich aber auf zwei Bereiche des menschlichen Lebens bezieht. Von daher kommt die uns geläufige Zählung, die neuntes und zehntes Gebot unterscheidet. Die beiden Gebote enthalten eine wichtige Einsicht: Nicht erst die vollendete Tat ist gegen Gottes Willen, sondern schon das innere Begehren. Das hebräische Wort für begehren meint vor allem die tätigen Machenschaften, mit denen der Mensch sich den Besitz des anderen unrechtmäßig anzueignen sucht. In der christlichen Tradition hat man das „Begehren“ oft auf die sexuelle Begierde eingeengt. Aber das 10. Gebot zählt noch viele andere „Begehren“ auf:

Trieb nach Besitz, Macht, Habgier. Da können menschliches Glück und mitmenschliche Beziehungen gründlich zerstört werden. Auch ein Neid, der dem anderen Besitz, Begabung oder Glück nicht gönnen kann, ist zerstörerisch.

Was hat das alles mit Gott zu tun? Müssen wir uns nicht fragen: Erwarten wir am Ende doch von den Dingen dieser Welt, von Besitz und Macht, unser Leben, also letztlich durch unsere Leistung? Müssen wir nicht zugeben, dass wir ständig in der Versuchung sind, nicht Gott, sondern etwas Anderes für unser Ein und Alles zu halten? So lenkt uns das 10. Gebot an den Anfang, an das 1. Gebot zurück. Wenn wir uns unserem „Begehren“ überlassen, dann würden wir Gott nicht mehr Gott sein lassen. Wir würden einen anderen Gott haben. „Wer sich hemmungslos von seinen Wünschen treiben lässt, verliert Gott aus den Augen, der gesagt hat: „Ich bin Jahwe, dein Gott, der dich befreit hat.“ Ein solcher Mensch macht sich Ersatzgötter und diese hetzen ihn in den ewigen Wettlauf von Wunsch und Erfüllung und Erfüllung und Wunsch.“ (Otto Herman Pesch)





26. JULI – HL. ANNA UND JOACHIM

„IST ANNA WARM UND SCHÖN, WIRD MAN NOCH VIEL TRAUBEN SEH'N.“

Die Heiligen Anna und Joachim sind in der katholischen Kirche als die Eltern der Jungfrau Maria bekannt. Sie werden jedes Jahr am 26. Juli gefeiert und gelten als Vorbilder für Eltern und Familien.

Anna war die Tochter des Priesters Matthan und Joachim stammte aus einer adligen Familie. Sie waren lange kinderlos und beteten gemeinsam um ein Kind. Schließlich wurden sie mit Maria gesegnet, die später die Mutter Jesu Christi wurde. Die Heiligen Anna und Joachim sind ein Symbol für das Vertrauen in Gottes Plan und die Bedeutung von Familie und Elternschaft. Sie erinnern uns daran, dass Kinder ein Geschenk Gottes sind und dass es wichtig ist, sie im Glauben zu erziehen. Die Geschichte der Heiligen Anna und Joachim wird in vielen Kunstwerken dargestellt und sie sind auch wichtige Personen in der orthodoxen Kirche. Sie sind ein Beispiel für die Macht des Gebets und die Bedeutung von Familie und Elternschaft in unserem Leben.



In der Wiesinger Pfarrkirche finden sich ihre Namen an der Brüstung des Chores.



Am 14. März war das ukrainische Oda a Capella Ensemble mit Gesängen aus der Ostkirche in Jenbach zu Gast.

Foto: Sebi Cembranelli

**DEINE
DRUCKEREI
IN DER REGION**

konzept
DRUCKEREI SEIT 1908.



Ausgezeichneter
Traditionsbetrieb



www.konzeptdruck.at



Das Organisationsteam Anita, Inka, Brigitte flankiert von Annelies und Margarethe.

von Ostermontag bis Pfingstmontag

„50 TAGE IN DER SPUR DES EVANGELIUMS“

So lautet das Anliegen der Katholischen Frauenbewegung: Gewohnte Strukturen sollen mit neuem Leben gefüllt werden. Im ganzen Land gestalten Frauen kreative Gottesdienste an unterschiedlichen Stellen und laden alle dazu ein, neue Wege zu beschreiten, im Vertrauen, dass die Geistkraft Gottes sie dabei stärkt und segnet! Frauen aus unserem Seelsorgeraum Jenbach-Wiesing-Münster machten sich auf einen meditativen Weg zur Grünangerkapelle, wo gemeinsam gebetet, gesungen und anschließend bei einer Agape das Leben gefeiert wurde.

Brigitte Beinstingl, für das Team

„WIR FRAUEN in Jenbach“ beendeten das

Wir Frauen
in Jenbach

Arbeitsjahr mit der Exkursion zum Museum in Wattens mit der Sonderausstellung „Dorf der Frauen“ – Frauengeschichte(n) als Zeitgeschichte(n). Wir, Annelies, Margarethe, Brigitte Beinstingl, wünschen allen einen erholsamen Sommer und freuen uns auf ein Wiedersehen im Herbst.

1. Frauentreff: Mi, 11. Oktober 2023, 9 Uhr im Pfarr- und Gemeindekindergarten. Thema: „Gestärkt durch den Winter mit Hilfe von aromatischen Bitterstoffen und ätherischen Öle-Wickeln“ mit Edith Burmester



JEDE/R DARF, KANN UND SOLL SEGNET!

Der Segen ein heilbringendes Zeichen

In vielen Familien gibt es den wunderschönen Brauch, Kinder, wenn sie aus dem Haus gehen, eine Reise antreten oder wenn sie eine Prüfung vor sich haben, zu segnen, ihnen ein Kreuz auf die Stirn zu zeichnen. In manchen Familien wird, so wie früher allgemein üblich, noch immer der Laib Brot, bevor er angeschnitten wird, gesegnet.

Segnen und Segnungsrituale finden wir in fast allen Religionen. Dabei wird der Segen als Gebet oder Ritus verstanden, wodurch Menschen oder Sachen Anteil an göttlicher Kraft oder Gnade bekommen sollen.

Wenn ich einen Menschen segne, so wünsche ich ihm alles Gute, und ich möchte ihn unter den Schutz Gottes stellen.

Segnen können wir in ganz unterschiedlichen Lebenssituationen, wir können Men-

schen ganz bewusst segnen, wir können aber auch ein schwieriges Gespräch unter den Segen Gottes stellen und mein Gegenüber im Stillen bei Gesprächsbeginn segnen. Ganz persönlich können für eine spezielle Aufgabe, für einen Neubeginn, vor einer Operation, am Beginn einer Reise oder bei einer Entscheidung den Segen Gottes erbiten.

Der Segen ist ein heilbringendes Zeichen mit dem wir uns Gott anvertrauen und auf Gott vertrauen.

Zum Segnen brauchen wir keine Ausbildung, wir brauchen auch keine spezielle Beauftragung der Kirche, als getaufte Christen dürfen, können und sollen wir segnen.

Reinhard Macht

Altes jüdisches Reisegebet

Herr, unser Gott, möge es dein Wille sein, uns in Frieden zu leiten, unsere Schritte auf den Weg des Friedens zu richten, und uns wohlbehalten zum Ziel unserer Reise zu führen.

Behüte uns vor aller Gefahr, die uns auf dem Weg bedroht.

Bewahre uns vor Unfall und Unglück, das über die Welt Unruhe bringt. Segne die Arbeit unserer Hände.

Lass uns Gnade und Barmherzigkeit vor deinen Augen finden; Verständnis und Freundlichkeit bei allen, die uns begegnen. Höre auf die Stimme unseres Gebetes. Gepriesen seist du, oh Gott, der du unser Gebet erhörst.



EINBLICKE IN DIE KINDER- UND JUGENDARBEIT



JUNGSCHAR JENBACH: „Das Gruppenfoto gehört zu jeder Jungscharstunde dazu. Die Jenbacher Jungschar freut sich auf die letzten Stunden vor den Ferien, das Ferienlager im Juli und mit Vollgas im Herbst ins neue Jungscharjahr zu starten.“

MUMIKIDS „Ein kleines Highlight in den Gottesdienstgestaltungen ist für uns Mumikids das Proben für die Erstkommunion. Heuer waren wir in Kundl eingeladen. Neben den Proben mit den



Erstkommunionkindern hatten wir natürlich auch seit Jänner zusätzlich was zu tun.

Den Kindern machts Spaß. Bei uns wird nicht nur ge-
probt. Wir jausnen auch
immer und machen auch
ab und zu ein auflockern-
des Programm. Zum Bei-
spiel einen „Kino“abend
oder ein Einsatz in Fritzens
(bei unserer ehemaligen
Pastoralassistentin Silvia).“



DANKE FÜR PROFESSIONELLES EHRENAMTLICHES ENGAGEMENT

Eine knapp 15 jährige Reise, die im Spätherbst 2008 als Aushilfe für diverse Dienste begann, kommt in Sachen Mini-Betreuung in die Zielgerade. Sonja und Michael Prettenhofer beenden ihr Engagement bei den Ministrant:innen.

Blicken wir zurück: Wir bekamen die tatkräftige Unterstützung von 68 Kindern bei knapp 2400 Gottesdiensten. Beim Durchforsten der alten Minipläne entstand auch eine nette Statistik. Die Münsterer Minis haben seit 2009 knapp über 5000 Dienste mit 4 Pfarrern absolviert. Nicht zu vergessen die Dekanats- und Pfarrengel Petra, Silvia, Roswitha, Ursula, Katharina, Sabine, Evelyn, Sonja, Clemens - die uns auch immer zur Seite standen. Die „normale“ Mini-Betreuung mit Proben und Ausflügen wurde mit den Ideen der Kinder ausgebaut. So machten wir unsere eigenen Camps auf der Alm (Zimmermoos mit Familie Arnold) oder am Stimmersee, besuchten ziemlich oft das Familienland am Pillersee oder gingen auch mal gerne zum Kegeln, Klettern, Bowlen, Kino usw. Besondere Highlights waren die Wallfahrten nach Assisi und Rom oder die Ferienwochen in den Bischofshäusln am Achensee oder in Mutters. Mit den Erlösen sehr vieler Pfarrkaffees, der Einführung des heute traditionellen Palmbuschenbindens, guter Kiachln zum Martinsfest, auch die Organisation der ersten Familienfeste beim Widum und viele andere Aktivitäten konnten die Kosten für die diversen Aktivitäten für die Kinder fast auf 0 gesetzt werden. Die Mini-CommUNITY umfasste damit nicht nur die Kinder, sondern auch Eltern, Verwandte und Freunde - bei denen wir uns für die Bereitschaft „für immer ein bissl mehr“ bedanken. Es waren immer die Kinder, die uns motiviert haben, ein bissl MEHR zu tun. So zum



Beispiel lernte Michael wegen singfreudiger Minis das Zupfen der Gitarre, Sonja lernt Hackbrett, Annika hilft mit ihren Musikinstrumenten immer wieder. Kommunionhelfer-, Lektorendienste oder auch ein „Studium“ der Theologie über den Fernkurs sind auch noch zu erwähnen. Der Umzug nach Kramsach vor 5 Jahren machte es nicht mehr so einfach, den wichtigen Kontakt mit den Kindern im Dorf aufrecht zu erhalten. Leider hat auch die „stille Zeit“ rund um Corona am Bestand genagt. Zum Wiederaufbau einer starken Mini-Gemeinschaft reichte leider die Zeit nicht mehr. Wir sind sicher, dass die Pfarr- und Dorfgemeinschaft in Münster den Mini-Nachwuchs wieder zu gewohnter Stärke führen kann. Je mehr Helfer daran mitarbeiten, desto einfacher wird es.

Sonja und Michael mit den Kindern
Raphael, Annika und Helena



ERSTKOMMUNION IM SEELSORGERAUM



FIRMUNG IM SEELSORGERAUM



EINE ÄRA GEHT ZU ENDE! 1931 – 2023

DER BEGINN: Am 7. Oktober 1931 wurde in Jenbach auf Initiative von Pfarrer Franz Hörbst der erste Kindergarten eröffnet. Dafür wurde ein eigenes Gebäude errichtet. Die Leitung übernahmen die Kreuzschwestern aus Hall.

DIE ENTWICKLUNG: Während der Kriegsjahre 1938-45 blieb der Kindergarten geöffnet, wurde jedoch nicht von den Schwestern geführt. Die Entwicklung des Ortes machte es nötig, dass das Gebäude erweitert und aufgestockt werden musste (1949). Ein weiteres Gebäude wurde neben dem bisherigen errichtet und eröffnet (1964). 11 Jahre später wurde der Kindergarten nochmals umgebaut und modernisiert (1975). Die beiden Gebäude verband man zu einem einzigen. In dieser Zeit wurde alles in ein Ausweichquartier (Reitlingerhaus) übersiedelt. Im Mai 1976 wurde der Kindergarten wieder eröffnet und als „Pfarr- u. Gemeindekindergarten“ eingeweiht. 67 Jahre lang waren alle Jenbacher, die den Kindergarten besuchten, in diesem Gebäude ein und aus gegangen – bis zu 200 Kinder in einem Jahr!

1998 platzte der Kindergarten schließlich endgültig aus allen Nähten. Darum wurde in der Josef-Mühlbacher-Straße ein Neubau der Gemeinde geplant und im Jahr 2000 eröffnet.

Im Pfarrkindergarten wurde in 5 Gruppen weiter gespielt, gesungen, gewerkelt und gefeiert. In den Sommerferien des Jahres 2009 führte man eine Sanierung des in die Jahre gekommenen Hauses durch.

2020 wurde die Wiederöffnung der 6. Gruppe auf Grund der steigenden Kinderanzahl nötig.

Da sich das Vertragsende zwischen Pfarre und Gemeinde (2025) anbahnt, wurde eine passende Lösung für die „Kindergartenfrage“ gesucht: Neubau? Neuer Standort? Neuer Träger?

Nach vielen Verhandlungen und Gesprächen stand fest: Die Marktgemeinde Jenbach errich-



Foto Scheicher Hans.

Eröffnung des Pfarrkindergartens am 4. Juni 1932 durch Bischof Sigismund Weitz und Pfarrer Franz Hörbst (links im Vordergrund).

tet einen neuen Kindergarten und die Pfarre legt das Amt des Erhalters zurück. Im Herbst 2021 erfolgte der Spatenstich für das neue Gebäude in der Tratzbergsiedlung.

DAS ENDE und DER NEUANFANG

Nun sind wir am Ende dieser Kindergarten-Ära angekommen - die Tore schließen sich mit 31. August 2023.

Das gesamte Personal wird in den neuen Kindergarten übersiedeln und mit ihnen auch 75 Kinder. Dazu kommen ab September noch 45 neu angemeldete Kinder. Diese werden zusammen mit 24 für die neue Kinderkrippe eingeschriebenen Kindern das neue Haus mit Leben erfüllen. An dieser Stelle danke ich allen, die uns in all den Jahren wohlwollend begleitet oder unterstützt haben – sei es in unserer Arbeit oder finanziell. Ich denke auch dankbar an jene, die schon in der Vergangenheit die Weichen für eine qualitätvolle Kinderbetreuung gestellt haben. Wer mehr über die Geschichte des Kindergartens erfahren und vielleicht sich selbst auf alten Fotos wiederfinden möchte, kann gerne beim Pfarrfest am 2. Juli Einsicht in die Chronik nehmen.

Gabriele Pachler, Mai 2023



Termine und Angebote

Samstag 1. Juli

20 Uhr Wetteramt in Fischl Stanglegg Kap.

Sonntag 2. Juli

10 Uhr Familienmesse mit Nachprimiz von Jakob Geier anschließend Pfarrfest im Pfarrkindergarten

Dienstag 15. August Maria Himmelfahrt

10 Uhr Hl. Messe mit Kräutersegnung

Samstag 2. September

10 Uhr Diakonweihe Reinhard Macht im Innsbrucker Dom

Samstag 10. September

10 Uhr Beauftragung von Reinhard Macht

Samstag 23. September

19 Uhr Hl. Messe in Malayalam (Muttersprache von X. Sebastian)

Sonntag 1. Oktober

10 Uhr Hl. Messe – Erntedank, anschl. Rosenkranzprozession

Sonntag 29. Oktober

10 Uhr Hl. Messe - Patrozinium

Dienstag 31. Oktober

ab 19h Nacht der 1000 Lichter?

Mittwoch 1. November

10 Uhr Heilige Messe
15 Uhr Gräbersegnung

Donnerstag 2. November

19 Uhr Hl. Messe mit Gedenken der Verstorbenen des letzten Jahres, anschl. Gedenken der Opfer des Krieges und der Gewalt beim Kriegerdenkmal

Sonntag 26. November

10 Uhr Cäcilienmesse der BMK

Samstag, 2. Dezember

19 Uhr Hl. Messe mit Adventkranzsegnung

Sonntag 3. Dezember

10 Uhr Hl. Messe mit Adventkranzsegnung

Das Pfarrbüro ist vom
3. Juli bis 10. September nur dienstags
von 9 bis 11 Uhr geöffnet!

Spendenergebnisse

Aktion Familienfasttag
Sammlung: 558,78 Euro

Fastensuppenessen: 860,- Euro

Caritas Haussammlung:
6.040,13 Euro

Kranzspenden für Berta Ambach
154,23 Euro.

Vergelt's Gott!

Familienmessen im Herbst: voraussichtlich am 5. November, 3. Dezember – Pfarrkirche, 10 Uhr
Taufvorbereitung: 5. Juli, 6. September, 11. Oktober, 8. November – Widum Jenbach, 20 Uhr
Roratessen: 7./14./21./24. Dezember – jeweils 6 Uhr früh

Bitte unbedingt wöchentliche Gottesdienstordnung beachten – kurzfristige Änderungen möglich!

Regelmäßige Gottesdienste: >Di: 19 Uhr Rosenkranz für den Frieden > Do: 19 Uhr Hl. Messe und Anbetung. Immer donnerstags 18.30 Uhr Beichtgelegenheit (vor der Hl. Messe) > Fr: 9.30 Uhr Gottesdienst im Sozialzentrum > Sa: 19 Uhr Gottesdienst > So: 10 Uhr Hl. Messe > 1. Freitag im Monat, 19 Uhr Hl. Messe und Anbetung

CHORLEITER GESUCHT

Nach der Corona-Pandemie musste unser langjähriger Chorleiter aus gesundheitlichen Gründen sein Amt zurücklegen und der Wiesinger Kirchenchor wurde mehr oder weniger aufgelöst.

Aber wir, einige singbegeisterte Mitglieder vom ehemaligen Kirchenchor, möchten unser Hobby weiterhin ausüben und suchen dringen einen Chorleiter oder eine Chorleiterin, der oder die uns gesanglich anleitet. Wir möchten

weiterhin Gottesdienste, Hochfeste und auch Beerdigungen musikalisch umrahmen und sind gerne bereit neue gesangliche Wege zu gehen. Wir hoffen, dass die neue musikalische Leitung in Zukunft auch interessierte Sängerinnen und Sänger anziehen wird.

➔ Bei Interesse bitte melde dich bei Roswitha Hasslwanter unter 0676/6405336 oder bei Ernst Niederlechner unter 0664/7363228

KINDERCHOR WIESING IM EINSATZ

Unser Kinderchor konnte seit Herbst vielen Menschen eine Freude machen. Neben den regelmäßigen Einsätzen bei den Familiengottesdiensten haben wir auch die Seniorenweihnachtsfeier im Gemeindesaal Wiesing und eine Weihnachtsfeier für ukrainische Flüchtlinge in der Kantine von Innio Jenbacher festlich umrahmt. Beim Muttertagskonzert waren die Kinder auch mit viel Eifer dabei. Die Teilnahme an unserem Chor ist kostenlos. Wir nehmen das ganze Jahr über neue Mitglieder im Alter zwischen 6 und 16 Jahren auf. Aktuell sind nur noch wenige Plätze frei. Interessenten melden sich bitte bei Inka Hilscher unter 0677-62057815 oder inka.hilscher@gmail.com. Aktuelle Informationen zu unseren Auftritten finden sich auf unseren Facebook- und Instagram Seiten: Familienmessteam Wiesing und natürlich auf der Homepage des Seelsorgeraums.

Inka Hilscher





Termine und Angebote

Dienstag, 15. August

8.30 Uhr Hl. Messe mit Kräuterweihe. Die Wiesinger Bäuerinnen binden wieder Kräutersträußchen. Diese werden bei der Messe gesegnet und anschließend an die Kirchenbesucher verteilt.

Sonntag, 20. August

12 Uhr Bergmesse bei der Wiesinger Schihütte

Sonntag, 10. September

10 Uhr Hl. Messe bei der Felderer Kapelle

Sonntag, 1. Oktober

8.30 Uhr Erntedankfeier

Mittwoch, 1. November

8.30 Uhr Hl. Messe
13 Gräbersegnung

Donnerstag, 2. November

8 Uhr Hl. Messe mit
Gräbersegnung

Sonntag, 5. November

8.30 Uhr Hl. Messe
anschließend Besuch beim
Kriegerdenkmal

Sonntag, 12. November

8.30 Uhr Hl. Messe – Patrozinium

Samstag, 25. November

19 Uhr Hl. Messe – Cäcilia

Sie haben Interesse an unseren Infos zu den Gottesdiensten und Begegnungen? Dann senden wir Ihnen die aktuelle, wöchentliche Gottesdienstordnung gerne per Mail zu. Melden Sie sich einfach im Pfarrbüro oder unter pfarre.wiesing@dibk.at

Sommeröffnungszeiten

Büro Wiesing

**Vom 24. Juli – 11. August 2023
geschlossen**



Spendenergebnisse Wiesing

Aktion Fastensuppe: 218,50 Euro

Caritas Haussammlung: 4615,80 Euro

Familiengottesdienste: 8. Oktober / 12. November

Oktoberrosenkränze: 04. Oktober / 11. Oktober / 18. Oktober / 25. Oktober

Rorate im Dezember immer dienstags um 6 Uhr

Bitte beachten Sie die wöchentliche Gottesdienstordnung (für eventuelle kurzfristige Änderungen)

Regelmäßige Gottesdienste und Begegnungen: DI: 19 Uhr Hl. Messe – MI: 19 Uhr Rosenkranz
SO: 8.30 Uhr Hl. Messe

Vorbereitungen für Innenrestaurierung der Pfarrkirche Münster

Unsere Pfarrkirche ist ein zentrales Wahrzeichen von Münster und die Außenbereiche wurden in den letzten Jahren umfassend restauriert. Aber auch im Inneren hat der Zahn der Zeit fleißig gearbeitet. Seit der letzten Innenrestaurierung 1986/87 hat sich eine sehr starke Verschmutzung durch Staub und Rauch von Mauern, Decken und Gemälden ergeben und an den Fundamenten ist Feuchtigkeit aufgetreten, sodass eine umfangreiche Restaurierung dringend notwendig ist. Zudem müssen Elektroinstallation, Beleuchtung und Heizung erneuert werden, die bei der letzten Maßnahme nicht ausgetauscht wurden.

Für die Neugestaltung des Altarraumes wurde bereits ein Architektenwettbewerb ausgeschrieben und bis Herbst werden die Vorschläge unterbreitet. Für die verschiedenen

Gewerke sind erste Angebote und Kostenschätzungen vorhanden und bis Jahresende sollen die Maßnahmen endgültig fixiert werden. Die Baumaßnahmen beginnen voraussichtlich nach Ostern 2024 und werden 4 – 6 Monate in Anspruch nehmen. In dieser Zeit wird eine Ausweichlösung für die Gottesdienste notwendig. Darüber werden wir rechtzeitig informieren.



Bereits Ende Juni 2023 wird die Turmkammer saniert. An der Decke sind mehrere Holzträger angefault und müssen ausgetauscht werden.

Die historischen Sakristeischränke sind vom Holzwurm befallen und müssen fachmännisch begast werden. In diesem Zuge wird der gesamte Raum restauriert und die Kästen werden für eine Aufbewahrung der Gewänder und Kirchengegenstände zeitgemäß adaptiert.



**Sommerpause:
Büro Münster**

**Vom 24.07. – 11.08.2023
geschlossen**



Termine und Angebote

Mittwoch, 12. Juli

19 Uhr Fatima Wallfahrt – Treffpunkt Kapelle in Hof. Anschließend Hl. Messe in der Pfarrkirche mit Pfarrer Mag. Martin Schmid

Mittwoch, 9. August

19 Uhr Fatima Wallfahrt – Treffpunkt Kapelle in Hof. Anschl. Hl. Messe in der Pfarrkirche mit Pfarrer Mag. Jakob Geier - Nachprimiz

Dienstag, 15. August

8.30 Uhr Hl. Messe mit Kräutersegnung / Patrozinium – anschl. Prozession

Sonntag, 27. August

8.30 Hl. Messe

9.30 Hl. Messe bei der Kniepass Kapelle (Ersatztermin bei Schlechtwetter am 3.9. um 8.30 in der Pfarrkirche)

Mittwoch, 13. September

19 Uhr Fatima Wallfahrt – Treffpunkt Kapelle in Hof. Anschließend Hl. Messe in der Pfarrkirche mit Msgr. Helmut Gatterer

Sonntag, 1. Oktober

10 Uhr Erntedank – Hl. Messe in der Pfarrkirche – anschl. Prozession

Mittwoch, 11. Oktober

19 Uhr Fatima Wallfahrt – Treffpunkt Kapelle in Hof. Anschließend Hl. Messe in der Pfarrkirche mit Pfarrer Mag. Georg Schödl

Mittwoch, 1. November

8.30 Uhr Hl. Messe

14 Uhr Andacht – anschl. Gräbersegnung

Donnerstag, 2. November

19 Uhr Hl. Messe – anschl. Gräbersegnung und Besuch beim Kriegerdenkmal

Samstag, 25. November

19 Uhr Cäcilienmesse

Oktoberrosenkränze:

6.10./13.10./20.10./27.10.

jeweils um 19 Uhr

TrauerRaum

Der Trauer Raum geben und Trost finden

Wir laden herzlich ein, im TrauerRaum

- ihren Kummer niederzuschreiben und einer Klagemauer anzuvertrauen,
- eine Kerze als Zeichen der Hoffnung entzünden
- mit einer Hospizmitarbeiterin zu sprechen,
- oder einfach in der Stille zur Ruhe zu kommen

Auch Kinder sind herzlich willkommen! Schenken sie Ihrer Trauer Raum, um Trost zu finden.

TrauerRaum Münster im Widum

Dorf 93, 6232 Münster

Öffnungszeiten

30.10 – 3.11.2023 von 10 – 16 Uhr

Familiengottesdienste: 17.9./15.10./19.11. , jeweils um 8.30 Uhr

Rorate im Dezember immer mittwochs um 6 Uhr

Bitte beachten Sie die wöchentliche Gottesdienstordnung (für event. kurzfristige Änderungen)

Regelmäßige Gottesdienste: > **MO:** 10.30 Uhr Rosenkranz, Sozialzentrum >**Di:** 7.30 Uhr Morgenlob

>**Mi:** 19 Uhr Hl. Messe >**Do:** 10.30 Uhr Gottesdienst , Sozialzentrum >**Sa.** 19 Uhr Gottesdienst >**So:**

08.30 Uhr Gottesdienst; 10.30 Gottesdienst im Reha-Zentrum

> **jeden 1. Freitag im Monat:** 9-16 Uhr Aussetzung des Allerheiligsten und stille Anbetung



Taufe, Hochzeit und Abschiednehmen



Pfarre **Jenbach**

Taufen

Rosa Franziska Holzer	Elisa Rosa Schiefer
Marko Dario Bozic	Elisa Leni Kofler
Liam Gyß	Mateo Juric
Noella-Delice Mpayi-Ndeke	David Flatscher
Selina Rinnergschwentner	

Hochzeiten Daniel und Bernadette Sandner

Verstorbene

Matthäus (Hois) Egerbacher
Klara Schmidberger
Herta Markl
Luise Bauer
Margit Stubenvoll
Helmut Esterhammer
Peter Vikoler
Maria Kirchmair
Bona Tessadri
Rosa Althaler
Roland Mayr
Anton Nail



Pfarre **Wiesing**

Taufen

Lui Hauser	Fiona Marie Wagner
Matthias Markus Rofner	Maja Bösch
Marie Reiter	Max Seeber
Leonie Reiter	Livia Danler
	Louis Karl Donninger
	Paul Margreiter

Verstorbene

Gretl Untermair
Paul Danzl
Erich Leitinger
Erwin Böck
Andreas Klingenschmid
Anna Prada
Anna Brugger



Pfarre **Münster**

Taufen

Lukas Mai
Livio Urban
Maximilian Paul Kirchler
Antonia Kogler
Paulina Theresia Unterlechner
Anja Dzalto
Lucia Sophie Hauser
Leya Reichegger
Hannah Entner
Julian Lettenbichler

Hochzeiten

Thomas und Manuela Mühlbacher
Philipp und Martina Mühlbacher

Verstorbene

Johann Unterberger	Gertrud Antonia Paky
Anna Mühlbacher	Alois Schrettl
Maria Notburga	Klemens Seidl
Höllrigl	Peter Schmida
Hildegard Kurzweil	Walter Strobl



Vielen Dank für die Unterstützung





Alles in Stein

Sto'a Bany
Steinmetzmeister & Pflasterbetrieb



Grabmalgestaltung, Urnengestaltung, Grabsteine, Naturfelsen, Grablaternen, Grabschmuck, Renovierungen, Beschriftungen

Ein Grab ist nicht nur die letzte Ruhestätte, ein Grab ist auch ein Ort, an dem Erinnerungen lebendig bleiben.

Ein Ort, der uns auch in Momenten der Trauer Trost und Kraft spendet.

Wir helfen Ihnen, ein Grab zu einem für Sie würdigen Ort zu machen.

Astner Bernhard, Tel. 0664/3264285, Tel&Fax 05337/8720, 6232 Münster, Gewerbegebiet 600b, info@stoa-bany.at, www.stoa-bany.com

SPARKASSE 
Münster

Was zählt, sind die Menschen.

KAISERER_{SV}

Kaiserer Architektur und Sachverständigen GmbH
A-6232 Münster, Haus 232c



im besten licht




LEUCHT WURM[®]

Leuchtwurm GmbH
Gewerbegebiet Bradl 325
A-6210 Wiesing

T. +43 5244 64827.0
F. +43 5244 65454
office@leuchtwurm.at
www.leuchtwurm.at



HECHENBLAICKNER
HOLZ SÄGEWERK · HANDEL

A-6210 Wiesing 25 / Tirol / Austria , Tel. +43(0)5244/62383, www.hechenblaicknerholz.at

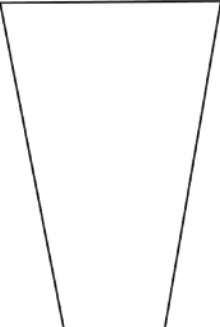



SUPERMARKT


*attraktiv - freundlich
preiswert und nah*

Mair
MÜNSTER

tischlerei.rubisoier@aon.at
Tel. 0681/10219187



"WERK STATT WARE".



TISCHLEREI
RUBISOIER



Kalt?

Wir „stricken“ für Sie die perfekt passende Wohlfühl-oase, damit Sie in Ihrem Zuhause keine kalten Füße mehr bekommen. Denn wir planen und installieren Be-haglichkeit.

GEORG KAINRATH
GmbH & CoKG

A-6200 Jenbach, Sieglstraße 1, Telefon 05244/62289-0
e-mail: info@georg-kainrath.at, www.georg-kainrath.at
A-6215 Achenkirch 404, Telefon 05246/6337

BESTATTUNG OTHMAR LECHNER

Geschäftsinhaber : Manuel Ram

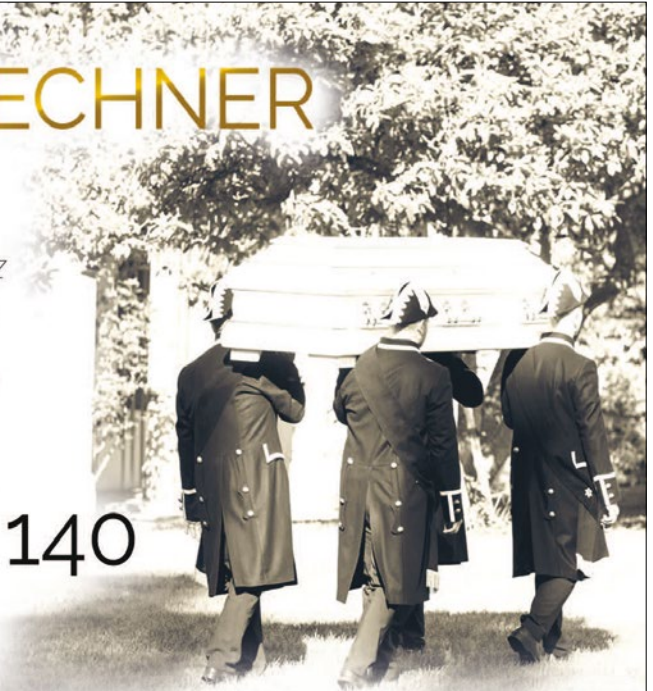
Husslstraße 40 • 6130 Schwaz
Kirchgasse 3 • 6200 Jenbach
Badl 82 • 6233 Kramsach
Hauptstraße 53 • 6263 Fügen



050 1717 140

info@bestattung-lechner.at
www.bestattung-lechner.at

Wir tragen Sie durch diese schwere Zeit





SPARKASSE
Schwaz AG
Was zählt, sind die Menschen.

www.sparkasse-schwaz.at



Was zählt, ist Nähe.
Nur wer einfühlsam ist,
kann andere verstehen
und unterstützen.

Es gibt Dinge, die kann man mit Geld nicht kaufen.
Aber finanziell unterstützen.

Kontakt:

Sparkasse Schwaz AG

Geschäftsstelle Jenbach,

Achenseestraße 29, 6200 Jenbach

Tel.: +43 (0) 50100 - 77460

email: jenbach@sparkasse-schwaz.at

*Der letzte
Weg....*

ERDBESTATTUNGEN
FEUERBESTATTUNGEN
TRAUERDRUCKSORTEN



Ihr Bestatter

Johannes Schrottenbaum

DER
BESTATTER
JOHANNES SCHROTTENBAUM

6130 Schwaz, St. Martin 32,
Tel.: 05242 - 22 275

Wir sind Tag und Nacht für Sie erreichbar,
365 Tage im Jahr!

WWW.DERBESTATTER.AT



Bei idealem Wetter genossen wieder viele das kunterbunte Programm und die vielfältige Kulinarik beim Fest der Begegnung in Jenbach.



Zur Glöcknerbar
→

Vorbereitet durch einen Quiz und leiblich gestärkt an der „Glöcknerbar“ konnten die Besucher*innen mit Patrick bei der Langen Nacht der Kirchen unsere stählernen Geburtstagskinder bestaunen.

